

Spieß gebraten hatten. Unser Mahl war vortrefflich. Ach wie oft habe ich seitdem, wenn ich an einer guten Tafel saß und der Geruch köstlicher Speisen die Atmosphäre durchduftete, jenes einfache Mahl zurückgewünscht, das ich im Walde nach einem tageslangen Marsch in den Bergen mit Mila einnahm! Welcher Mensch könnte solche Stunden, solche Umgebungen je vergessen!

Zwölftes Kapitel.

Die Igorrotes.

Nachdem wir unsere Mahlzeit gehalten hatten, brachen wir einige Zweige von den Bäumen ab, und machten uns daraus auf dem sehr feuchten Boden inmitten eines großen Waldes ein Lager zurecht. Wir schliefen hier ohne Furcht, und ohne von düsteren Träumen beängstigt zu werden, bis zum andern Morgen.

Als der Tag dämmerte, setzten wir unsere Reise fort. Die Natur war mit uns erwacht: sie war schön und ruhig.

Anfänglich war sie wie mit einem leichten Schleier überzogen; dann zerriß nach und nach dieser Schleier in Stücke, die, von dem Morgenwinde sanft hinweggeweht, über den Wipfeln der Bäume und auf den Felshöhen verschwanden.

Wir gingen eine geraume Zeit; gegen die Mitte des Tages gelangten wir zu einer kleinen Ebene, die von Igorroten bewohnt war.

Es befanden sich dort im Ganzen drei Hütten. Die Bevölkerung war nicht zahlreich. Auf der Schwelle einer dieser Hütten erblickte ich einen Mann von einigen sechzig Jahren und mehrere Frauen.

Wir waren von der Rückseite gekommen und hatten die Wilden überrascht, so daß ihnen bei unserer Ankunft keine Zeit blieb, die Flucht zu ergreifen: wir befanden uns also mitten unter ihnen.